



AKTUELL

Hilden, im November 2001

GdP-Intervention trägt endlich Früchte!

38 MILLIONEN

zur Finanzierung

der Bereitschaftspolizei

Vor dem Hintergrund der terroristischen Anschläge in den USA und der damit verbundenen Aufgabenmehrung für die Sicherheitsbehörden in Bund und Ländern, hat Bundesinnenminister Otto Schily den finanziellen Beitrag zur Sachmittelausstattung der Bereitschaftspolizeien der Länder zunächst von sechs auf 28 Millionen Mark erhöht. Jetzt legt Schily noch zehn Millionen Mark nach.

Bis zum 11. September 2001 sah der Finanzplan des Bundesinnenministers ein Budget von mageren sechs Millionen Mark für die Bereitschaftspolizeien vor.

Nicht zuletzt die immensen Anstrengungen der GdP, die auf breiter politischer Front immer wieder gemahnt hat, dass die Kürzung des BePo-Budgets negative Auswirkungen auf die Qualität der Inneren Sicherheit Deutschlands haben werde, trugen jetzt Früchte.

Otto Schily ist den GdP-Argumenten und Forderungen gefolgt!

Er hat den Haushaltstitel nochmals erhöht: Jetzt stehen 38 Millionen Mark in den nächsten Jahren für die Anschaffung von Schutzausstattungen, moderner Informations- und Kommunikationstechnik sowie von Kraftfahrzeugen zur Verfügung.

Wie aus dem Innenministerium zu erfahren war, „aus übergeordneten sicherheitspolitischen Interessen der Bundesregierung und als ein Zeichen der Solidarität mit den Länderpolizeien“.

Budget muss über der 60 Millionen-Grenze liegen!

Die GdP fordert trotz aller positiven Entwicklungen mehr; der langfristige Mindestbedarf von etwa 40 Millionen Mark ist noch nicht erreicht.

Um die Ausstattung der Bereitschaftspolizei langfristig auf hohem Niveau zu halten, müssen weit höhere Beträge, deutlich über der 60-Mio.-Grenze, budgetiert werden.

Die GdP wird nicht nachlassen, sich für den Erhalt der Bereitschaftspolizeien der Länder mit Nachdruck einzusetzen.